

Berufswahl als Familienprojekt

Der Rheintaler, 14.12.2016

Heerbrugg/Altstätten Wie läuft der Berufswahlprozess aus der Optik der Jugendlichen ab, welche Rolle haben dabei die Eltern und wie können sie ihr Kind unterstützen?

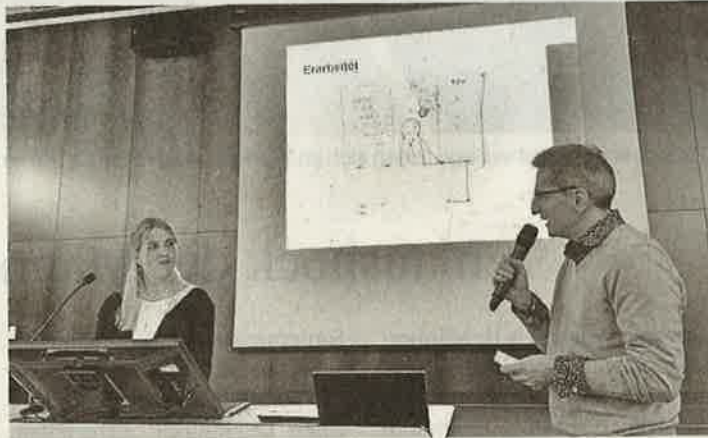
Diesen Fragen wurde an zwei Informationsabenden, organisiert von der Berufs- und Laufbahnberatung Rheintal, nachgegangen. Die jährlich durchgeführte Veranstaltung war wieder gut besucht. In zwei Blöcken wurde zuerst der Berufswahlprozess aus der Sicht der Jugendlichen skizziert, dann aus der Sicht der Eltern dargestellt.

Der Berufswahlprozess beinhaltet verschiedene Etappen. Wie die entsprechenden Schritte aussehen, was Eltern mit einem Fussballcoach gemeinsam haben und warum es sich manchmal lohnt, einen Schritt zurückzugehen, erfuhr man an dieser Informationsveranstaltung.

Zu diesem Anlass eingeladen wurden die Eltern von Kindern in der ersten Oberstufe. Dieser frühe Zeitpunkt wurde bewusst ge-

wählt. Denn die Referenten möchten damit den selbst auferlegten Druck abbauen und «entschleunigen». Die Selektion für Lehrstellen erfolgt teilweise zu einem sehr frühen Zeitpunkt. Die Eltern wurden ermuntert, trotzdem ruhig zu bleiben und den eigenen inneren Druck nicht auf

das Kind zu übertragen. Während des Berufswahlprozesses haben die Eltern nicht mehr nur die traditionelle Elternrolle inne, sondern können die Rolle eines Coachs einnehmen, indem sie z. B. motivieren, antreiben, begleiten oder bei Absagen auch trösten. (pd)



Informationsveranstaltung für Eltern, durchgeführt von der Berufs- und Laufbahnberatung Rheintal an der Kantonsschule Heerbrugg und im BZR Altstätten. Referiert haben Martin Hofer, Dominique Schwarzländer und Hans-Ruedi Widmer. Bild: pd